

Wie geit di Zyt!

Autor(en): **Imesch, Ludwig / Schmid, Felix**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytchrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **35 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-192047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie geit di Zyt!

Text : Ludw. Imesch
Melodie : Felix Schmid

Dem Jodelklub „Balfrin“ Visp gewidmet.

Nicht zu langsam

Rascher

1. Ischt das me-gli, cha das si, wellunt d'Matte scho er-galtu? Ischt der
2. " " nit erscht geschtergsi, wa ni bi ga ds Böumji zwij u? Lotz wie
3. Ach wie geit di Zyt so gschwind! Chüm no jungs und scho erchaltu! Geschter

1. Summer scho verbi, tüet ditz Jahr scho wieder altu? Ach wie
2. geit di Zyt verbi, hie-tu tient di Bletter kii-ju! Ach wie
3. noch as Windluchind, hie-tu tüet schi ds Gesicht mer faltu! Nut-ze

f *rit.* *Solo mf Langsamer*

1.+2. häs- sig geit di Zyt! D'hibschu Stun- de dürunt niet.
3. wier das Bitzji Zyt! " " " " " "

1.+2. Ach wie hässig geit di Zyt! D'hibschu Stunde dürunt niet.
3. Nut-ze wier das Bitzji Zyt! " " " " " "

1.+2. Ach wie hässig geit di Zyt! D'hibschu Stunde dürunt niet.
3. Nut-ze wier das Bitzji Zyt! " " " " " "

Rascher *f* *rit.*

8ave

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, some beamed together. The middle and bottom staves are in treble and bass clefs respectively, both with a key signature of two flats. They contain accompaniment consisting of chords and moving lines, with some rests.

The second system of musical notation consists of three staves, continuing the piece. The notation is similar to the first system, with a melodic line in the top staff and accompaniment in the middle and bottom staves. There are some fermatas or longer note values in the top staff.

The third system of musical notation consists of three staves, ending with a double bar line. The word "rit." (ritardando) is written above the top staff and below the bottom staff. The notation shows a continuation of the melodic and accompaniment lines.

3. 11. 72